



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCIII. König Karl bestätigt den Urtheilsspruch des Pfalzgrafen vom 14.  
Februar, wodurch dem Markgrafen Ludwig die Mark Brandenburg wieder  
zuerkannt und Woldemar für unächt erklärt wird, (am 15. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

den on geuerde. Mit vrkünd etc. ut supra. (Geben zu Budiffin nach Christi geburt 1350. an dem nachsten Sontage vor Fallnacht.)

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Kab. Archives I. C. 4. in quarto Bl. 82. Ungeuau und ohne Datum abgedruckt bei Gercken, Cod. I. 306. — Das Datum fehlt in dem Copialbuche, doch nach einer ungebr. Urkunde, welche in den Abh. der hist. Kl. der Königl. Bayer. Akad. II. I. S. 98 vom Freih. v. Freiberg erwähnt ist, wurde der obgedachte Vergleich an dem genannten Tage documentirt.

DCCCCII. Geleitsbrief des Königs Karl für den König Woldemar von Dänemark, den Grafen Günther von Schwarzburg und ihre Begleitung für die Reise von Spremberg nach Bautzen und wieder zurück, vom 9. Februar 1350.

Wir Karl, von Gots Gnaden Romischer Kung, ze allen Zeiten Merer des Reychs und Kung zu Beheym, Verjehen und tun kunt offentlich mit diesem Brieue, allen den, die in sehen, heren oder lesen, daz wir dem Durchlewchtigen Woldemar, Kunge zu Dennenmarkten und dem Edlen Gunther Graven von Swartzburg uzd allen den, die sie mit in bringen, sie seyn in der Acht, oder nicht, gantzen frid und sicher Geleit geben haben und geben, on geverd zu uns gen Budifin zu komen, und doselbst bey uns ze bleiben und ze seyn, als lang si wellen, und von uns geyn Spremberg wider ze komen sicher und on alle Var Leybs und Guts vor worten, wercken und fur allen Sachen, fur uns und fur allen den, die durch unsern Willen tun und lazzen on geverd. Mit Urkund ditz Briefs, versigelt mit unserm kunglichen Ingfigel, de geben ist zu Budifin, do man zalt nach Christs Geburt, druzenhundert Jar und in dem funftzigstem Jar, an dem nechsten Dienstage nach unser Frowen Tag Lichtmes, In den virden Jar unfer Reyche. Per dominum Regem Johannes Nouifori.

Histor. Abhandlungen der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen II, 380.

DCCCCIII. König Karl bestätigt den Urtheilsspruch des Pfalzgrafen Ruprecht vom 14. Februar, wodurch dem Markgrafen Ludwig die Mark Brandenburg wieder zuerkannt und Woldemar für unmächt erklärt wird, (am 15. Februar) 1350.

Wir karel etc., veriehin und tun kunt offentlich mit diesem brieue, daz wir mit wolbedachten mute und mit rate fürsten, grafen, freyen vnd herren vnfers vnd des heiligen romischen richs getruwen, allen kryeg, zweyung vnd missehelung, die zwüfchen vns, vnsern brüdern, vnsern landen, luten vnd helfern an eynen teyl, vnd den hochgeborenen Ludeuig, margreuen zu brandenburg, ze Landspereg und zu Lufitz, des heiligen römischen



richs obirften Kamerer, Phallenzgrafen by ryn, hertzogen in beyern und in kerinthin, Grefen zu tyrol vnd zu Gortzk vnd vogt der godeshufer Arley, Trient vnd Prixen etc., vnfern lieben oheim vnd fürsten, vnd finen brüdern, ihren landen vnd lüten vnd helfern, an dem andern teyl, vntz vf diesen hütigen tag gewesen sint, an den hochgebornen ruprechten, phallentzgrafen by ryn und hertzogen in beyern, vnfern lieben swager vnd fürsten, geintzlig gefätzt vnd gelazzen haben, der vns früntlich und einmüteclich entscheiden hat in aller der wyse, als hir nach gescriben stet:

Wir Ruprecht, von Gods gnaden phallentzgraf by ryn, hertzoze in beyern, veriehen und tun kunt öffentlich mit diesem brief allen den, die in sehen oder hörent lesen, Wann der allerdürchlichstger fürste vnd vnser gnediger herre, herre karel, romischer König, zü allen ziten merer des richs und König zu behem, an eynem teyl, und der hochgeborne fürste vnd herre, her Ludeuig marggraf ze Brandenburg, ze Landsparg vnd zu Lufitz, des heyligen römischen richs obirfter kemerer etc., vnser lieber vetter, an dem andern teyl, aller der sache und zweiunge, die zwischen ine an beiden siten vntz an disen hutigen tag gewesen sint, vf vns gantzlichen gegangen sint; des haben wir vns irfaren an den hochgeborn fürsten vnd herren, herren Erichen den jüngern, hertogen ze sachsen, herren fridrichen marggrauen ze myssen, herren nycolaffen hertogen ze Troppowe, herren Bolken hertogen ze der Swidnitz, hern wentzlawen hertogen ze Lyegnitz, hern fladislowe hertogen ze deschin vnd hern Günther Grafen von Swartzburg, Gerlachen grafen von hohinloch, hern wilhelm von Landstein, Hern bothen von Türgowe, Heren Thyemen von kolditz, Hern Albrechten von maltitz vnd an andern herren, die wir gefragit haben, daz sie vns durch god des ersten vnd durch des heiligen romischen richs recht vnd ehren willen, vnd ouch vm sündlicher fruntshaft, geruchten ze leren vnd ze wyfen des rechten vnd waz wir in den vorgebanten sachen sprechen vnd entscheyden sollen. Die haben vns vnderwyset, und dünket vns auch selber billich vnd recht sin, by dem eyde vnd truwen, damit wir dem heiligen romischen riche verbunden sint, sint dem male, daz der, der sich nennet woldemar, marggrafe zu Brandenburg, vnd auch andere sine helfere vme zweyung, die zwischen im Vnd den obgenanten vnsem vetter marggrafen Ludeuig gewesen sint, vf den künig von sweden gangen sint, zu schaden dem heiligen römischen riche, des eygen daz selbe fürstentum vor manchin zyten gewesen ist vnd noch ist, vnd haben, ane des vorgebanten vnfers herren des Römischen künegis gunst, wizen, willen vnd laube, die vorgebante marke under sich gerizzen und geteylet, als wir dez von den vorgebanten hertzoze Eriche von Sachsen und Grafen gunther von Swartzburg vnd den Edeln Hern, Hern Johanfen von Godebutz, Hern fridrichen von Lochen, hern Tzazslowen und Dyepolde von Schonuelte, hern heinrich von kökeritz, hern wilhelm von bombrecht, hern buggen, Hern Hennyngge von bodebuz, hern benedicten von aneuelt, Hern Nykel Erichs, Hern Boecius Valken vnd auch von andern, di daby gewesen sint, gantzlich berichtet vnd vnderwyset sin, di auch allesamt des funderlich bekant haben, ob sie daz vf ire eyde nemen sölten, daz sie e sprechen und sve-



ren wölden, daz ez der margrafe woldemar, margrafen Conrads ze Brandenburg seligen Sun, nicht were, wanne daz er ez were. Vnd auch sint der vorgeante margraf Ludeuig vnser vetter von dem obgenanten unsem hern dem römischen künig sine lehen vmm dieselben marken ze Brandenburg, ze Landsparg vnd ze Lufiz vnd vmm die küre vnd auch vmm andere syne fürstentüm vnd herscheft begert und gemüet hat, daz der vorgeante vnser here der römische künig im dieselbe lehen mit ehren billig und ze rechte lihen mag und soi, und sprechen und vyenden daz mit der gewalt, als ez beiden siten an uns gefezet ist, daz er yme, Ludeuig und Otten, sinen brudern, vnd iren erben die vorgeante lehen ze hand ze Budesin von nüwens mit sinem künglichen gewalt und gnaden lihen und verbrifen sol unverzogelichen, als gewonlich ist. Auch sol der vorgeante vnser vetter dem obgenanten unsem hern den römischen künige hulden, geloben und sweren getruwe gehorsam und undertenig ze sin, als eyne romischen künige und sinen rechten hern vnd nymant anders, di wile er lebt, und ime zu dem Riche getruwelich biholfen ze sin, als ein kurfürste eyne römischen künige billichen tun sol. Vnd fürbaz sprechen und vinden wir, daz der vorgeante unse here der römische künig dem obgenanten margrafen Ludeuig, unsem lieben vetter, eynen nomastigen tag, daz ist acht tage nach ostern, di schirft kunftig sint, in der stat zu nurenberg machen und der Lute, die sich daruf versten, ze furderunge der vorgeanten sache. Ouch sprechen wir und vinden, daz der vorgeante unse herre der römische künig dem obgenanten margrauen Ludeuig vnser vetter vnd sinen brudern alle ire hantuefte vnd brife, die sie von römischen keyfern vnd künegen herbracht haben vbir alle sachen, welcherley die sint, bestetigen sol und irnewen, vnd by namen waz brife und hantuefte vnser vorgeante vetter margraf Ludeuig und sine bruder besamt oder besunder von irem vater seligen haben, die sol er in von nuwens geben von sinem künglichen gewalt in aller der mazzen, als sie begriffen sint, und sol er die halten, und sol daz der vorgeante unse herre zu stund tun mit sinem künglichen insigel und dornach mit dem keyserlichen insigel, wen es zu sülchen schulden komt. Ouch sprechen wir und vinden, daz sich der obgenante Margraf Ludeuig unse vetter aller ansprache und rechtes, ob er decheines als eyn margraf ze Brandenburg, ze Lufitz und ze Landsparg hat oder gehalten mochte, ze der herscheft und ze dem lande Budesin vnd ze Görlitz und ze den Steten Luban, Lubowe, Kamentz vnd andern steten, Lehen, mannen, manscheften, wybilden vnd Creizzen, die dazu gehörent vnd by namen ze den Edlen herren, herrn Vlrich von Pavk von dem Sarowe vnd ze dem lande ze Sarowe vnd hern Albrecht von Hakenborn vnd sinen lande, die der vorgeante vnser herre der künig inne hat vnd de hochgeborne fursten vnd herren her Johans, etwen künig ze Behen, sin vater seliger vnd hertzoge heinrich von dem Jawr seligen besetzen und inne gehabt haben, gentslich verczihen sol für sich und alle sine erben und nachkomen, margrafen ze Brandenburg, ewechlichen: vnd dasselbe sol der vorgeante vnser herre der künig vnd der hochgeborn fürste vnd herre her Johan, margrafe ze merheren, sin bruder, auch gleicher wize tun vmb daz hertzogentum ze kerenden vnd die graffschaft ze Tyrol vnd ze Gortzk vnd de vögtyen agley, Tryend



vnd brichfen vnd waz dazu gehört mit folcher bescheidenheit, waz wir von den vorgenanten zwein heren, hern Vlrichen von Pauk vnd hern albrecht von hakenborn iren landen und lehen gered haben, daz sprechen wir mit ihrer beyder willen, wizzent und wort zu einer fründtschaft und mynne. Auch sprechen und vinden wir, daz der vorgenante vnser herre der künig vnd sine brüder vnd der ergenante margrau Ludeuig, vnser lieber vetter, vnd sine brüder, ewichlichen versunet, verricht und vereynet sin fullen vnd daz aller vorige kryeg, Mysshelunge vnd zweyunge, welcherleie die sint, die zwischen in, iren landen luten und helfern, geistlichen und weltlichen, beyderfit gewesen sint, nymer gefferet noch geanderweidet werden fullen. Vnd sprechen vinden ouch, daz sie der vorgenanten dinghe allerlampt und jegliches besunder, wy ihn daz beyden syten aller fügichsten gewesen mag, ir offen briefe einander geben fullen in allen den hüntrnischen, als geschriben ist in diesem brief. Were auch, daz der vorgenante vnser Herre der römische Konig dheinerley lehen oder güt verlihen hetten zu schaden des vorgenanten unfers vettern, diener und vndertanen, vnd ob vnser vetter dazselbe licht auch getan hette zu schaden unfers herren des küniges, dienern vnd vndertanen, die fullen gantzlich ab sin und beyderfiten keynen schaden bringen, und fullen auch alle andre briefe, die si zu Eltuil ir eyner dem andern geben hat, ab sin vnd fürbaz dhein kraft noch macht haben, und nymmer vürbracht werden fullen, zü schaden noch zü frümme in an beiden syten. Datum Budeffin, anno L°.

Aus dem Copialbuche des K. Geh. Rath.-Archives I, C. 4 in qu. Bl. 72. Ungenauer Abdruck mit Auslassung mehrerer Worte in Gercken's Cod. II, 289 — 291.

DCCCCIV. Markgraf Ludwig nimmt die vorstehende Entscheidung an und gelobt derselben nachzukommen, am 15. Februar 1350.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden, Marggraff zu Brandenburg und Landzberg und zu Lusytz etc., vorichen \*) etc., das Wir mit wolbedachtem Mute und mit Rat vnser getrewen, allen Krieg, Zweyung und Misshelung, die zwischen dem Alledurchleuchtigsten Fursten Herrn Carl, Römischen König etc. unserm gnädigen Herrn und lieben Oheim seinen Brudern, Landen, Leuten, Helffern, an einem Teyle, und unsern Brudern, Landen, Leuten, Helffern, an dem andern Teil, vnz auf disen heutigen Tag gewesen seint, an den Hochgebornen Fursten Ruprechten, Pfaltzgraven beim Rein und Hertzogen yn Bayrn, unsern egenanten Fursten und Schwager und unsern lieben Vettern, gantzlichen gefatz und geloffen haben, der uns freundlich und einmütiglich entschieden hat in aller der Weyse, als hiernach geschriben stehet:

Wir Ruprecht, von Gottes Gnaden, Pfaltzgraf beym Reyn und Hertzog

Sommersberg vorichen.